

Mark E stellt Windrad-Pläne vor

Energieversorger will im Waldgebiet Schöpplenberg zwei Anlagen bauen. Gesamthöhe liegt bei fast 190 Metern. Bauwerke sollen in Nadelwald entstehen

WESTFALENPOST 04.12.2017

Breckerfeld. Der Schöpplenberger Wald hat in seiner langen Geschichte Naturereignisse wie Stürme, Schneebruch und Feuer überstanden ebenso wie Eingriffe des Menschen im Mittelalter, als er Holzkohle für die Verhüttung des Raseneisenerzes lieferte. Weil seine Topografie (enge Kerbtäler, steile Hänge) über Jahrhunderte die Anlage von Wegenetzen, landwirtschaftlichen Nutzflächen und menschlichen Siedlungen verhinderte, wurde er im Zuge der Energiewende zum begehrten Objekt der Energiewirtschaft: Der Energieversorger „Mark E“, teil der „Enervie Gruppe“, will im Schöpplenberger Wald zwei Windenergieanlagen (WEA) errichten.

„Zur Erschließung der Standorte werden vorhandene geschotterte Forstwege verbreitert.“

Klaus Leßmann, Mark-E

Im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Hansestadt stellte Klaus Leßmann, bei „Mark E“ für regionale Projektentwicklung zuständig, die Planungen für das Windprojekt „Breckerfeld Schöpplenberg“ vor. „Unser Unternehmen will im Schöpplenberger Wald in Nadelwaldflächen zwei Windkraftanlagen errichten. Zur Erschließung der Standorte werden vorhandene geschotterte Forstwege verbreitert.“

Anlagen knapp 190 Meter hoch

Die Anlagen vom Typ Enercon E-130 haben eine Gesamthöhe von 189,5 Metern (Nabenhöhe 138 Meter, Rotordurchmesser 103 Meter, Leistung je WEA: 2,5 Megawatt = 12 400 MWh Windertrag im Jahr).

Nach der Fertigstellung der notwendigen Umweltkartierungen 2015/16 durch NABU und Biologische Station Ennepe-Ruhr und Fachgutachten 2017 will Mark E noch in diesem Jahr den Bauantrag nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz beim Ennepe-Ruhr-Kreis stellen.

Im Jahr 2018 soll nach der mögli-



Auf den Flächen zwischen der Hasper Talsperre und Zurstraße sollen im Waldgebiet Schöpplenberg zwei Windenergie-Anlagen gebaut werden. Mark E stellt die Pläne im Bauausschuss vor.

FOTO: HANS BLOSSEY

chen Genehmigung und der Ausschreibung nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) der Anlagenkauf erfolgen. Anschließend wird mit Schwerpunkt im Jahr 2019 der Bau der Anlage (Wege, Netzanschluss, Herrichtung der Betriebsflächen, Anlagenbau) stattfinden.

Für den Betrieb der Anlage soll eine Projektgesellschaft gegründet werden (Mark-E, Energieversorger, Lokale Bürgerenergie-Genossenschaft, weitere Dritte). Die Beteiligungsanteile sind offen und variabel gestaltbar.

Klaus Leßmann machte ab-

Ortschaften mehr als vierfache Windrad-Höhe entfernt

■ Vögel und Pflanzen, die dem Bau entgegenstehen, wurden von **NABU und Biostation** nicht gefunden.

■ **Abstände** zu den nächsten Ortschaften (außer Schießstätte Schöpplenberg): mehr als das

Vierfache der Anlagenhöhe.

■ Vorgabe der **Wasserschutz-zonenverordnung** der Hasper Talsperre werden erfüllt: Kühlung des Antriebs der Anlagen mit Luft (Ausschluss von Kühlflüssigkeit oder Hydrauliköl).

schließend deutlich: „Die Schöpplenberger Windräder speisen ihre elektrische Energie in Ennepetal-Steherberg ins Mittelspannungs-

netz (10 kV) der AVU ein. Physikalisch wird sie somit im direkten Umfeld der beiden Windräder verbraucht.“

